

Neuigkeiten zu ■ Campusgeschehen ■ Veranstaltungen ■ Dualen Partnern

Duale Hochschule lud zu einer Ausbilderkonferenz ein

Informatives Zusammentreffen

Gelegenheit zum Diskurs bot eine Ausbilderkonferenz der Fakultät Wirtschaft. Eingeladen waren die Kooperationsunternehmen der Studiengänge Consulting und Controlling, Industrie, International Business, Mittelständische Wirtschaft und Wirtschaftsinformatik.

Im Sinne eines kontinuierlichen Dialogs forderte Prorektor und Dekan Prof. Jürgen Werner die rund 120 Unternehmensvertreter zu Anregungen und Kritik auf.



Die Professoren Ulrich Sommer (Mitte), Jürgen Werner (2. v. li.), Rudolf Ringwald (li.) u. Erich Klaus (re.) empfangen die Unternehmensvertreter.

„Die leidige Frage der Anerkennung ist vom Tisch“, gab Rektor Sommer in einem Rückblick auf das erste Jahr der Dualen Hochschule voll Freude kund und informierte über das aktuelle Hochschulgeschehen. Mit den neu entwickelten Studiengängen Wirtschaftsprüfung, Demografie- und Personalmanagement sowie Technical Management läge die Hochschule voll im Trend, so Prof. Dr. Ulrich Sommer.

Unternehmensrelevante Informationen erhielten die Dualen Partner von Prof. Jürgen Werner. Wurden die Studenten bislang als Auszubildende gesehen und vom Wehrdienst befreit, ist dies seit dem erlangten Hochschulstatus nicht mehr möglich. Erst ab dem dritten Semester können sich wehrpflichtige DH'ler zurückstellen lassen. Die Zulassungsbedingungen für Schüler mit Fachhochschul-

reife haben sich hingegen vereinfacht. Einen Numerus Clausus gibt es für sie nicht mehr. Allerdings muss ein Eignungstest bestanden werden, um an einen der begehrten Studienplätze zu gelangen.

Einen Erfahrungsbericht zu drei Jahren Bachelor-Studium gab Prof. Rudolf Ringwald in seiner Funktion als Geschäftsführer der Qualitätssicherungskommission sowie Leiter des Prüfungsamtes. Künftig rücke das wissenschaftliche Arbeiten in den Vordergrund. Eigenverantwortliches Selbststudium wird einen größeren Raum einnehmen. Die Fülle des Lernstoffes werde zwar nicht reduziert, allerdings der Umfang prüfungsrelevanter Themen. Angesichts der regelmäßigen Akkreditierung und den damit verbundenen Anforderungen stelle sich die Hochschule einer ständigen Selbstreflexion und arbeite kontinuierlich an Optimierungen, berichtete Rudolf Ringwald.

Nicht nur als Schnellboot sondern sogar als Eisbrecher bezeichnete Prof. Dr. Stefan Stoll, Studiengangleiter Wirtschaftsinformatik, die Duale Hochschule. Die technologische Entwicklung in der IT sei rasant und verändere die Gesellschaft ebenso wie die Unternehmen. Der Studiengang vermittelt daher über die Standards hinaus Wissen aus Internettechnologie, zukunftsweisenden Geschäftsprozessen und innovativen Geschäftsmodellen.



Letzter technischer Check: Die Professoren Stefan Stoll, Harry Giesler und Jürgen Werner

Alumni Treffen

Samstag, 17. Juli

14.00 Empfang der Gäste

Campus, Friedrich-Ebert-Str. 30

15.00 Begrüßung

Prof. Dr. Ulrich Sommer, Rektor

Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger,
Geschäftsführer d. Partnervereins

16.00 Gemeinsamer Besuch der
Landesgartenschau (LGS)

17.45 Auftritt Big Band VS Campus

Große Showbühne LGS-Gelände

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die Konferenz mit unseren Partnern in der Industrie gehört zu den Höhepunkten im Jahr; zeigt sich bei diesem Zusammentreffen doch in besonderer Weise das hervorragende Miteinander in der Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte für die Unternehmen. Diese sind im Zuge der Umwandlung der Berufsakademie in die Duale Hochschule Mitglied der Hochschule geworden und stärker als früher in den Studienablauf eingebunden.

Der Vortrag unseres Mitbegründers und Förderers Erwin Teufel, Ministerpräsident a. D., zum Thema „Ethik in der Wirtschaft“ war sicherlich ein besonderes Erlebnis für rund 250 Zuhörer.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame und schöne Sommerzeit.

Herzlichst

Ihr Ulrich Sommer

Studierende in Edinburgh

Der Studiengang Mittelständische Wirtschaft unternahm unter der Leitung von Prof. Dr. Lothar Wildmann eine Exkursion nach Schottland. Aufgrund eines vor 25 Jahren verbrachten Studienaufenthalts in Edinburgh war der Studiengangsleiter ein idealer Reisebegleiter. Das Wandeln auf den Spuren von Adam Smith, Eindrücke über die Webtechniken für Kilts, Erläuterungen zum Produktionsverfahren von Whiskey oder die Besichtigung der schottischen Kronjuwelen boten trotz schwer verständlichen Dialekts viele Einblicke in eine traditionsreiche Geschichte.



Lothar Wildmann (2. v. li.) mit MiWi-Studenten

Studienfahrt nach Berlin

Zum 25. Mal nahmen Studierende und Professoren des Studiengangs Steuern und Prüfungswesen am Steuerberaterkongress teil. Bundeskammerpräsident Dr. Horst Vinken begrüßte die DH'ler vor 1300 Gästen in Berlin herzlich. Den Aufenthalt verbanden die Studierenden unter der Leitung von Studiengangsleiter Prof. Dr. Clemens Wangler (Foto re.) und Prof. Dr. Hirschberger (3. Reihe re.) mit einem Besuch des FDP-Bundestagsabgeordneten Florian Bernschneider (2. v. re. vorne), der ebenfalls an der Dualen Hochschule eingeschrieben ist. Das Mitglied des Deutschen Bundestages ist jugendpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion und Mitglied im Ausschuss für Familien, Frauen, Jugend und Senioren.



Die Gruppe beim Besuch im Bundestag

Hochschule bot Erwin Teufel einen euphorischen Empfang

Ethik in der Wirtschaft

In der Reihe ihrer Campus Abende begrüßte die Duale Hochschule im April den ehemaligen Ministerpräsidenten und Ehrensenator der Hochschule Erwin Teufel zu einem Vortrag mit dem Thema „Ethik in der Wirtschaft“.



Erwin Teufel im Dialog mit Studierenden.

„Man darf nicht alles tun, was man tun kann“, gab Erwin Teufel als ethischen Grundsatz preis. In verheerenden Ausmaßen bewahrheitete sich diese Maxime kurz darauf durch die Explosion einer Ölplattform im Golf von Mexiko. Ein mit Studierenden, Mitarbeitern und

Interessierten prall gefüllter Hörsaal besicherte Erwin Teufel einen euphorischen Empfang. Gebannt verfolgten sie die Erläuterungen des Mitbegründers der Hochschule. So zu handeln, wie man selber erwarte, behandelt zu werden, ist aus Sicht von Erwin Teufel die ethisch bedeutendste Maxime. Wirtschaftliche Interessen stünden unter Berücksichtigung dieses Grundsatzes in keinem Gegensatz. Erwin Teufel wurde vor zehn Jahren anlässlich des 25. Geburtstages der Berufsakademie zum Ehrensenator der Hochschule ernannt. Wie kein anderer habe er sich von Anfang an um den Aufbau und die Weiterentwicklung der Berufsakademie verdient gemacht, sagte Rektor Prof. Dr. Ulrich Sommer voll Anerkennung. Als wesentlicher Mitbegründer hat Erwin Teufel die Belange der Hochschule stets wirkungsvoll unterstützt. Nach Meinung von Professor Sommer wäre die Duale Hochschule ohne ihn nicht so erfolgreich positioniert wie sie es heute ist.

Projektgruppen präsentierten Geschäftsprozessoptimierungen

Studenten optimieren Rechenzentrum

Studierende der Wirtschaftsinformatik präsentierten die Ergebnisse eines Projekts zur Optimierung der Geschäftsabläufe des Rechenzentrums der Hochschule. Dieses war Bestandteil einer Vorlesung zur Geschäftsprozessmodellierung unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Puchan.



Gespannt verfolgten Hochschulleitung, IT-Verantwortliche und Studierende die Projektpräsentationen. Von links: Thomas Speck, Frank Staab, Jörg Puchan, Ulrich Sommer und Jürgen Werner.

In einem Workshop legten die Beteiligten zunächst zusammen mit der IT-Leitung die Prioritäten fest. Es folgten zahlreiche Interviews, Online-Befragungen und Dokumentenanalysen, die den Ist-Zustand dokumentierten. Schwachstellen wurden ausgemacht und Best Practices bei ande-

ren Hochschulen und Unternehmen ermittelt. Daraus entwickelten die Gruppen ein Konzept für den Soll-Zustand. Die Abläufe wurden in einer Prozessmodellierungssprache grafisch beschrieben. Ausgearbeitete Vorschläge zur Unterstützung der Aktivitäten der Mitarbeiter des Rechenzentrums, Optimierung der Serviceprozesse und des Wissensmanagements folgten. Kosten, Nutzen, Quick Wins und Prozessoptimierung standen im Mittelpunkt der ausgearbeiteten Maßnahmenkataloge.

Rektor Sommer freute sich als Steuerberater über die Tagessätze, die die Studenten mit dieser Leistung der Hochschule ersparen. Einige Vorschläge werden zügig umgesetzt, versprach er. Prorektor Werner prophezeite: „Diese Lehrveranstaltung, an der Sie mit solchem Engagement mitgewirkt haben, werden Sie sicherlich nicht vergessen“. Prof. Dr. Frank Staab, Studiengangsleiter Wirtschaftsinformatik, und Thomas Speck, Leiter des Rechenzentrums, zeigten sich ebenso beeindruckt. Beide bestätigten den Studierenden großen Sachverstand und lobten die Begeisterung der Teams bei der Arbeit.

INTERNATIONALES AKTUELL

Duale Hochschule verabschiedete internationale Studenten

Abschiedsfeier für ausländische Studierende

Die Duale Hochschule verabschiedete 32 Studenten aus Russland, Ungarn, Frankreich und den USA.

Von Seiten der zahlreichen Partneruniversitäten, mit denen die Duale Hochschule Kooperationen pflegt, sind Studiensemester gefragter denn je. Im englischsprachigen Semester wird den Gaststudenten unter der Federführung von Prof. Dr. Ulrich Kotthaus, Studiengangsleiter International Business, ein breites Spektrum an Vorlesungen angeboten, ergänzt durch einen Deutschkurs und Wirtschaftsenglisch. Einige Studierende wählten zusätzlich das deutschsprachige Kursangebot. Beson-

ders beliebt war die Möglichkeit, ein Praktikum bei einem dualen Partnerunternehmen zu absolvieren. Liubov Kiseleva verstärkte das International Office für drei Monate. Sie studiert Hotel- und Tourismusbetriebswirtschaft an der Staatlichen Universität Tula in Russland. Ihr beruflicher Traum ist es, in ein paar Jahren in Tula ein Café zu eröffnen. Dort soll dann Schwarzwälder Kirschtorte und deutsches Bier auf der Karte stehen.

Prof. Dr. Ulrich Sommer betonte die große Bedeutung interkultureller Kompetenz für qualifizierte Nachwuchskräfte. Ein Schwerpunkt der internationalen Beziehungen sei der Kontakt zu Osteuropa. Daher freute er sich besonders über die große Anzahl von Teilnehmern aus diesen Ländern. Mit der Staatlichen Universität in Tula besteht bereits seit acht Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit, vor zwei Jahren kamen Universitäten in Moskau und St. Petersburg dazu. Claudia Rzepka, Leiterin des Auslandsamts, hob hervor, dass die ausländischen Studierenden



Nathan Keeves während einer Gruppenarbeit mit Studenten im Kurs Organisation und Projektmanagement.

auf dem Campus ein internationales Flair verbreiten.

In Vorträgen und Präsentationen berichteten die Studierenden von ihren Erfahrungen. Sie betonten sowohl die ausgezeichnete Betreuung und Organisation an der Dualen Hochschule als auch die gemeinsamen Aktivitäten und Exkursionen. Ein besonderer Dank ging an Auslandsreferentin Angela Brusis, die für die Studierenden Ansprechpartnerin vor und während des Studiensemesters war. Für einige Studenten ist es nur ein vorläufiger Abschied. Sie sicherten sich bereits einen Platz für das nächste Semester.



Rektor Ulrich Sommer überreichte zusammen mit Angela Brusis Liubov Kiseleva ihr Abschlusszertifikat.

Leitende Position

Claudia Rzepka wurde zur Leiterin des International Office ernannt. Die Diplom-Betriebswirtin studierte an der Berufsakademie Internationales Marketing. Im Anschluss arbeitete sie acht Jahre lang bei Hengstler. 1999 begann ihre berufliche Tätigkeit als Referentin für Auslandsbeziehungen an der Dualen Hochschule. In den Folgejahren baute sie zusammen mit Prof. Dr. Ulrich Sommer die internationalen Beziehungen erfolgreich aus.



Claudia Rzepka ist seit 11 Jahren an der Hochschule tätig.

Rekord aufgestellt

Mit 49 Teilnehmern an den Auslandspraktika aus den Programmen der Dualen Hochschule wurde erneut ein Rekord aufgestellt.

Fernziele wie USA, Kanada, Neuseeland und China lagen gegenüber Europa klar im Trend. Das liegt nach Meinung von Claudia Rzepka daran, dass viele Unternehmen eigene Praktika in ihren euroäischen Niederlassungen anbieten können.

Dennoch wirbt Claudia Rzepka für die europäischen Kooperationen: „Wir haben ausgezeichnete Möglichkeiten für Praktika in Frankreich, Spanien, Lettland und Ungarn“. Im kommenden Jahr kommt England dazu. Die Programme bieten einige Vorteile. So umfasst beispielsweise ein Erasmus-Stipendium finanzielle Unterstützung und verzichtet auf Gebühren für Vermittlung und Visum.

Unterwegs am See

Jedes Semester veranstaltet das International Office für die Austauschstudenten eine Wochenend-Exkursion. Auslandsreferentin Angela Brusis organisierte für eine Gruppe russischer und amerikanischer Studenten eine Fahrt an den Bodensee.

Neben einer Stadtführung durch Lindau, einer Schiffstour nach Bregenz und einer Gondelfahrt auf den Pfänder blieb noch genügend Zeit für Stadtbummel und Spaziergänge.



Die Gruppe genoss die Fahrt über den Bodensee.

Fachtag zum Thema behinderte Kindheit fand großen Beifall

Eine glückliche Kindheit fördern

„Behinderte Kindheit“ war das Thema eines Fachtages in Verbindung mit einem Anleitertreffen der Studiengänge Jugend- und Familienhilfe sowie Arbeit mit Menschen mit Behinderung.



Prof. Brigitte Reinbold und Prof. Dr. Hans-Werner Horn begrüßten Antje Willms-Fass (Mitte).

Die Studiengangsleiter Prof. Brigitte Reinbold und Prof. Dr. Hans-Werner Horn freuten sich über das große Echo der rund 100 Teilnehmer.

Die Tagung befasste sich mit der zunehmend problematischen Lebenssituation von Kindern und Familien sowie der Teilhabe und Inklusion von Kindern

mit Behinderungen. Impulse hierfür gab der 13. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung, in dem das Recht aller Kinder auf eine umfassende Förderung ihrer Entwicklung betont wird. Prekäre soziale Lebensbedingungen können zu körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen von Kindern führen, erläuterte in einem Vortrag Antje Willms-Fass vom Sozialpädiatrischen Zentrum, Kinder und Jugendambulanz, Berlin-Neukölln. Zur Überwindung dieser Situation seien verstärkt präventive Angebote, die Kooperation von Jugend- und Behindertenhilfe, gesetzgeberische Maßnahmen sowie arbeitsmarkt- und bildungspolitische Initiativen notwendig, forderte die Diplom-Psychologin. Im Anschluss an das Referat diskutierten die Teilnehmer über die Möglichkeiten zur Förderung elterlicher Erziehungskompetenzen sowie die Grenzen des Elternrechts.

Hochschule stellt Werke der Kunstschule Hohenstein aus

Kunst auf drei Etagen

Bis Ende Juli läuft an der Dualen Hochschule die Ausstellung „Kunst auf drei Etagen“ der Kunstschule Hohenstein.



Vera Döring setzte sich in ihren eigenen Werken mit dem Thema Dualität auseinander. Mit einem Trinkgefäß wählte sie ein gegenständliches Motiv aus dem Studienalltag.

Rund 200 Gäste, darunter zahlreiche Mitglieder der Kunstschule und Künstler der ausgestellten Werke, tummelten sich an der Ausstellungseröffnung. 71 Kunstwerke von sechs Erwachsenengruppen bieten sich dem Betrachter auf drei Stockwerken des modernen Studiengebäudes an der Friedrich-

Ebert-Straße.

Vor zehn Jahren begann die Duale Hochschule auf Initiative von Prorektor Prof. Jürgen Werner mit der ersten Ausstellung. Seither finden regelmäßig Künstler die Gelegenheit für die Darbietung ihrer Kunst an der Hochschule. Mit den Worten „ihre Werke verschönern unsere Wände und bieten den Studierenden etwas Besonderes“, begrüßte Prof. Werner die Teilnehmer der Vernissage.

Die Idee zur Ausstellung stammt von Prof. Dr. Vera Döring, Dozentin des Studiengangs Steuern und Prüfungswesen. Seit Jahren ist sie Mitglied der Kunstschule Hofgut Hohenstein, die von Elke M. Bäcker geleitet wird und in Dietingen sowie Rottweil ansässig ist. Unterstützt wird die Schulleiterin von den Dozentinnen Panka Chirer-Geyer, Marja Scholten-Renier und Andrea Ketterer.

CAMPUS ABEND

Mittwoch, 21. Juli 16.30 Uhr

Ausbildungsfähigkeit und Kompetenzentwicklung junger Menschen

Prof. Dr. Michael Winkler
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Bildung und Kultur

Die Veranstaltung findet im Rahmen eines Anleitertreffens des Studiengangs Sozialmanagement / Soziale Arbeit in Bildung und Beruf am Standort der Fakultät Sozialwesen, Schramberger Straße 26, 78054 VS-Schwenningen, statt.

K O M P A K T

Trotz Job kein Geld

Ist die Einführung eines Mindestlohns eine Option, wenn vielen das Geld trotz Job nicht mehr reicht. Die Studierendenvertretung erzielte mit einer Diskussion darüber ein breites Interesse. Auf dem Podium vertreten waren Sozialarbeiter Roland Saurer, Verdi-Gewerkschaftssekretär Markus Klemt, Rechtsanwalt Prof. Bernd Behnke und FDP-Kreisvorsitzender Jens Hagen. Einig war man sich in der Ansicht, dass sich Arbeit lohnen müsse. Nach Ansicht der Experten erfordere eine gerechte Entlohnung eine gesetzliche Lohnuntergrenze oder die Änderung des Lohnstruktursystems. Moderatorin war Diplom-Sozialpädagogin Kathrin Scheuble-Rudolph.

Ein Fest für die ganze Familie

Zu einem Fest für die ganze Familie lädt die Duale Hochschule anlässlich ihres Alumni Treffens am Samstag, 17. Juli ein. Hauptattraktionspunkt wird ein gemeinsamer Besuch der Landesgartenschau sein, deren Flächen sich in direkter Nachbarschaft zur Hochschule erstrecken. Musikalisch begleitet wird das Wiedersehen von der Big Band VS Campus.

Familien bewältigen Konflikte

In der Reihe ihrer Campus Abende lud die Duale Hochschule zu einem Vortrag der Fakultät Sozialwesen ein. Diplom-Sozialarbeiterin Heike Hör berichtete auf Einladung der akademischen Mitarbeiterin Anja Teubert über den Familienrat. Beim Family Group Conferencing handelt sich um ein aus Neuseeland stammendes Verfahren der Konfliktbewältigung, das inzwischen auch in Deutschland erfolgreich praktiziert wird.

Studierende meisterten erfolgreich ein Management-Turnier

Steuerteam gewann bei Planspiel

Vier Studierende des Studiengangs Steuern und Prüfungswesen belegten beim Europäischen Management-Turnier in Straßburg den dritten Platz in der Gesamtwertung.

Sarah Dresel, Ausbildungskanzlei Geiler, Heinz & Jundt, Katharina Hermann, Steuerkanzlei Schittenhelm, Christine Munz, Badische Treuhand, und Tatjana Till, Ernst & Young, waren eines von insgesamt 15 Teams aus Frankreich und Deutschland.

Die Führung eines Tourismusunternehmens war die Aufgabe, die der Gruppe während des zweitägigen Unternehmensplanspiels gestellt wurde. Zur erfolgreichen Umsetzung mussten die vier nicht nur ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse einsetzen, sondern auch kreatives Handeln unter Beweis stellen. Den Entwurf und die Präsentation eines Werbespots sowie die Gestaltung eines Logos und Slogans meisterte die Gruppe vorbildlich.

Der Preis in Höhe von 1.850 Euro sowie Gutscheine für eine dreitägige Rei-

se zur Datev nach Nürnberg wurden von Helmut Eberlein, Leiter der Kammer- und Verbandsbetreuung bei Datev, überreicht. Zu den Sponsoren gehörten neben der Steuerberaterkammer Südbaden die Volksbank Villingen, die Sparkasse Schwarzwald-Baar sowie der Haufe Verlag.

Bei der Preisverleihung waren die Geschäftsführerin der Steuerberaterkammer Südbaden, Sonja Rechner, sowie der Vizepräsident der Steuerberaterkammer Südbaden, Hans-Walter Heinz, anwesend.



Helmut Eberlein, Prof. Dr. Clemens Wangler, Katharina Hermann, Tatjana Till, Christine Munz, Sarah Dresel, Hans-Walter Heinz, Sonja Rechner.

Bankentag trumpft mit hochrangigen Referenten aus der Finanzbranche auf

Innovative Vertriebsstrategien

Im Oktober lädt der Studiengang Banken und Bausparkassen zum vierten Mal zu einem Bankentag an der Dualen Hochschule ein.

Laut Prof. Dr. Marcus Vögtle hat der Wettbewerb um Preise und Konditionen den Rentabilitätsdruck auf die Bankenbranche erhöht. Sich von der Konkurrenz abzusetzen und profitabel zu wirtschaften sei schwieriger geworden, erläutert der Studiengangsleiter, unter dessen Federführung die Veranstaltung organisiert wird.

Daher sind innovative Vertriebskonzepte gefragt und das zentrale Thema des Kongresses. Neue Geschäftsmodelle wie Internet- und Telefonbanken, Honorarberatung und Franchisesysteme werden ebenso thematisiert wie die Kritik an manchen Vertriebspraktiken.

Hochrangige Referenten aus der Finanzbranche beziehen aus verschiedenen Perspektiven Stellung, so dass sich Marcus Vögtle für den Bankentag, der in Zusammenarbeit mit dem Finanz Colloquium Heidelberg veranstaltet wird, wichtige Denkanstöße für die Umsetzung erfolgreicher Vertriebskonzepte verspricht.

4. DH-Bankentag

Donnerstag, 28. Oktober 2010

9.00 bis 16.45 Uhr

Gebäude C, Hörsaal Gutenberg,

Friedrich-Ebert-Straße 30

Kontakt

Studiengang Banken und Bausparkassen

E-Mail bank@dhbw-vs.de

Telefon 07720 3906 152

PUBLIKATIONEN

ASHFORD, STEPHANIE

English for Auditing

Business Spotlight, Ausgabe 4/2010

ASHFORD, STEPHANIE / SMITH, TOM

Business Proficiency - English for Higher Education and Vocational Training

Ernst Klett Verlag, Stuttgart 2010

BANTLEON, U. / HORN, CHRISTOPH D.

Auswirkungen der überarbeiteten

"MaRisk BA" und der neuen "MaRisk

VA" auf die Interne Revision

in: ZIR 1/2010, S. 8-17

BANTLEON, ULRICH / MAUER, STEPHAN

Überwachung des Risikomanagements durch Prüfungsausschüsse

in: ZCG 2/2010, S. 94-99

BANTLEON, ULRICH / SCHÖFFLER, STEFFEN

Früherkennung und Management von Fraud-Risiken - Grundlagen und Praxis für Prüfer

in: Bantleon, Ulrich /Becker, Axel (Hrsg.): Risikomanagement und Frühwarnverfahren, Stuttgart 2010, S. 465-507

BÖHMER, ANSELM

Netzwerkarbeit und Sozialplanung gegen Altersarmut. Anmerkungen zur Teilhabe älterer Menschen

in: Caritas-News 2/2010. S. 12-13

BÖHMER, ANSELM

Rezension zu Leghissa, G./Staudigl, M. (Hg.): Lebenswelt und Politik. Perspektiven der Phänomenologie nach Husserl.

Würzburg 2007

in: Philosophisches Jahrbuch 117, 1, S. 191-195

BÖHMER, ANSELM

Rezension zu Claus Stieve: Von den Dingen lernen. Die Gegenstände unserer Kindheit. München 2008

in: Phänomenologische Forschungen 2009, S. 236-239

TEUBERT, ANJA

Wie fällt das Kind nicht in den Brunnen? Case Management in d. Prävention

in: Sozialmagazin - Zeitschrift für Soziale Arbeit 35. Jahrgang 1/2010, S. 18-27

VÖGTLE, MARCUS / RÜßMANN, PHILIPP

Hybride Industrieanleihen - Analyse des Finanzierungsinstruments im Spannungsfeld steuerlicher, bilanzieller und ratingrelevanter Gesichtspunkte vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzmarktsituation

Corporate Finance biz 4/2010, S. 205-215

WANGLER, CLEMENS / MÜLLER, DOMINIK

Voraussetzungen für ein steuerlich beachtliches Treuhandverhältnis. Anmerkungen zum Urteil des BFH v. 24.11.09

in: DStR 2010, S. 1067 f.

WANGLER, CLEMENS / DIETZ, ROLAND

Privat genutzte Firmenwagen: Besteuerung mit Methode

in: DATEV magazin 3/2010, S. 26-29

Erste Stiftungsprofessur vergeben

Die erste Stiftungsprofessur der Dualen Hochschule wurde Anfang des Jahres an Prof. Dr. Jan Kizilhan vergeben. Seit-her verstärkt der Dozent für Gesundheitswissenschaften, Psychologie und Migration die Fakultät Sozialwesen und lehrt im Bereich psychischer Störungen und Rehabilitation, Psychotherapie und Diagnostik, Entwicklungspsychologie und Interkulturelle Kompetenz.



Prof. Dr. Jan Kizilhan

Der Diplompsychologe hat an den Universität von Bochum und Köln sowie der University of Georgetown Psychologie, Soziologie und Orienta-

listik studiert. In den USA arbeitete Kizilhan zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Human Right Law Project in Los Angeles und erstellte zahlreiche Studien, die ihn nach England, Belgien, Indien und den Mittleren Osten führten.

Die Promotion zum Thema Stressverarbeitung in Kriegssituationen erfolgte 1999 an der Universität Konstanz. Er

arbeitet heute noch dort im Bereich Konflikt- und Friedensforschung. Gleichzeitig begann Kizilhan als leitender Diplompsychologe und Abteilungsleiter an der Michael-Balint-Klinik in Königfeld. Seit 2006 ist Kizilhan Projektleiter der Arbeitsgruppe Migration und Rehabilitation am Institut für Psychologie der Universität Freiburg und hat zahlreiche Forschungsarbeiten zur Psychotraumatologie, Psychotherapieforschung, Migration und Rehabilitation psychischer Störungen geführt.

Kizilhan ist als Dozent und Supervisor tätig und hat Publikationen in internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht und bereits elf Bücher geschrieben.

Zur Zeit leitet er ein Präventionsprojekt zur weiblichen Genitalverstümmelung bei Migrantinnen mit afrikanischen Hintergrund, welches vom Ministerium für Gesundheit, Soziales und Arbeit in Düsseldorf unterstützt wird. Der 45-Jährige begleitet zur Zeit die ARD wissenschaftlich bei der Produktion einer Dokumentation zu Gewalt. Darüber hinaus berät er Journalisten von nationalen und internationalen Medien.

Elvira Demuth-Rösch erhielt Stelle als akademische Mitarbeiterin

Doppelter Abschluss in zwei Fakultäten

Elvira Demuth-Rösch wurde im Januar als akademische Mitarbeiterin der Fakultät Sozialwesen eingestellt.



Elvira Demuth-Rösch

Die Diplom-Betriebswirtin hat an der Berufsakademie in Ravensburg im Studiengang Industrie 1988 ihr Erststudium erfolgreich abgeschlossen. Im Anschluss folgte

eine dreijährige Marketingtätigkeit in einem Bauunternehmen. Aufgrund ihres Interesses am Sozialwesen entschloss sie sich zu einem weiteren Studium der Sozialpädagogik an der Be-

rufsakademie Villingen-Schwenningen.

Berufliche Herausforderungen fand die Sozialpädagogin danach in der Kantonalen Psychiatrischen Klinik für geistig behinderte und psychisch kranke Menschen, Schaffhausen, sowie in der Selbstständigkeit als Familienhelferin. Elvira Demuth-Rösch ist seit mehr als zehn Jahren zweite Vorsitzende des Vereins Grauzone, der Frauen Hilfe bei sexueller Gewalt bietet. Die Mutter von drei Töchtern leistete darüber hinaus als Leiterin einer Gruppe für alleinerziehende Eltern schulische Präventionsarbeit, war Erziehungsbeistandschaft in einer Tagesgruppe und leitet eine Selbsthilfegruppe für Eltern mit behinderten Kindern.

PERSÖNLICH

Würdigung für Hans Hux

Hans Hux, Geschäftsführer von B. Braun England, ist in den „Court of Patrons“ des Royal College of Surgeons of England gewählt worden, eine der ältesten Chirurgenvereinigungen der Welt. Jedes Jahr stellt B. Braun in Großbritannien DH-Studenten Praktikumsplätze zur Verfügung und übernimmt häufig DH-Absolventen. Hans Hux absolvierte im Studiengang Industrie 1981 sein Studium als Diplom-Betriebswirt (BA).



Hans Hux im Kreis des Royal College (2. v. li.)

Erfolgreiche Wiederwahl

Zu Vizepräsidenten der Steuerberaterkammer Südbaden wiedergewählt wurden Prof. Dr. Ulrich Sommer, StB, vBP sowie Hans-Walter Heinz, StB, WP. Präsident Dr. Raoul Riedlinger, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwalt, wurde ebenso im Amt bestätigt.

Neue Stimme

Die Telefonzentrale ist seit April neu besetzt. Dijana Miskovic hat die Nachfolge von Paula Frietsch angetreten. Die Mutter von zwei Kindern absolvierte ihre Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte beim Landratsamt Schwarzwald-Baar. Es folgten Tätigkeiten in der freien Wirtschaft sowie der AOK Villingen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Prof. Dr. Ulrich Sommer, Rektor

REDAKTION

Prof. Jürgen Werner, Prorektor

Sabine Fritz

Hochschulkommunikation

KONTAKT

Erzbergerstraße 17

78054 Villingen-Schwenningen

Telefon 07720/3906 -107

Telefax 07720/3906 -119

E-Mail fritz@dhbw-vs.de

Internet www.dhbw-vs.de

Jährlich vier Ausgaben